

# Eifelhöhen-Klinik AG, Bonn/Marmagen

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006  
und  
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2006

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Bilanz zum 31.12.2006	3
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006	4
Anhang für das Geschäftsjahr 2006	5
Lagebericht	18
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	36

**Bilanz zum 31. Dezember 2006**  
**der**  
**Eifelhöhen-Klinik Aktiengesellschaft,**  
**Bonn/Marmagen**

<b>A K T I V S E I T E</b>				<b>P A S S I V S E I T E</b>			
		31.12.2006	31.12.2005			31.12.2006	31.12.2005
		EUR	EUR			EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Eigenkapital</b>			
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände			I.	Gezeichnetes Kapital	7.987.200,00	7.987.200,00
-	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	33.294,00	14.488,00				
II.	Sachanlagen			II.	Kapitalrücklage	3.239.765,40	3.239.765,40
1.	Grundstücke und Bauten	9.722.743,84	10.204.680,84	III.	Gewinnrücklagen		
2.	Technische Anlagen und Maschinen	4,00	4,00	1.	Gesetzliche Rücklage	100.782,79	100.782,79
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	853.181,00	855.789,00	2.	Andere Gewinnrücklagen	5.494.248,75	5.306.446,26
		10.575.928,84	11.060.473,84			5.595.031,54	5.407.229,05
III.	Finanzanlagen			IV.	Bilanzgewinn	218.400,00	20.039,00
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	7.934.118,77	7.934.119,77			( 17.040.396,94 )	( 16.654.233,45 )
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.338.614,79	1.171.465,35	<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>			
3.	Sonstige Anteile an Kapitalgesellschaften	2,00	1.802,00			216.975,00	222.854,00
		9.272.735,56	9.653.387,12	<b>C. Rückstellungen</b>			
		( 19.881.958,40 )	( 20.728.348,96 )	1.	Rückstellungen für Pensionen	1.102.870,00	1.165.692,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>				2.	Steuerrückstellungen	468.000,00	55.176,00
I.	Vorräte				davon latente Steuern:	EUR 468.000,00	
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	157.632,51	169.984,57		(Vorjahr:	EUR 0,00)	
2.	Noch nicht abgerechnete Leistungen	407.639,89	456.218,19	3.	Sonstige Rückstellungen	2.065.771,00	1.882.920,00
		565.272,40	626.202,76			3.636.641,00	3.103.788,00
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.094.916,40	861.661,34	1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.817.866,19	4.313.227,86
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.942.014,31	5.303.277,04	2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	341.525,64	267.631,32
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	1.177.020,16	705.349,14	3.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	872.838,13	1.238.953,66
	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 3.659,35			4.	Sonstige Verbindlichkeiten	1.800.074,43	2.532.499,43
	(Vorjahr: EUR 618.103,52)				davon aus Steuern:	EUR 121.187,01	
		8.213.950,87	6.870.287,52		(Vorjahr:	EUR 173.731,80)	
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	34.844,34	54.423,38		davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:	EUR 965,26	
		( 8.814.067,61 )	( 7.550.913,66 )		(Vorjahr:	EUR 262.169,18)	
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>						7.832.304,39	8.352.312,27
-	sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	41.609,60	55.710,27	<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		28.737.635,61	28.334.972,89			11.318,28	1.785,17
		<u>28.737.635,61</u>	<u>28.334.972,89</u>			<u>28.737.635,61</u>	<u>28.334.972,89</u>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>				
<b>für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006</b>				
<b>der</b>				
<b>Eifelhöhen Klinik AG,</b>				
<b>Bonn/Marmagen</b>				
				2005
		EUR	EUR	EUR
1.	Umsatzerlöse		12.097.964,95	11.721.588,99
2.	- Verminderung/ + Erhöhung des Bestands an noch nicht abgerechneten Leistungen		-11.288,79	5.314,66
3.	Sonstige betriebliche Erträge		1.489.053,66	1.438.219,82
4.	Materialaufwand			
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.051.868,65		993.542,03
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	602.602,73	1.654.471,38	595.535,88
5.	Personalaufwand			
a)	Löhne und Gehälter	8.345.045,17		8.285.452,87
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 105.739,08 (Vorjahr: EUR 78.391,36)	1.751.610,36	10.096.655,53	1.661.787,19
6.	Abschreibungen			
-	auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		697.490,00	741.341,38
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.521.620,14	2.597.454,43
8.	Erträge aus Beteiligungen		140.000,00	0,00
9.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		2.189.783,00	1.865.314,85
10.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 470.822,60 (Vorjahr: EUR 398.843,01)		472.174,27	403.956,78
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: EUR 92.763,00 (Vorjahr: EUR 78.391,36)		470.766,40	453.876,48
12.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		936.683,64	105.404,84
13.	Steuern vom Einkommen und Ertrag		548.837,00	74.034,41
14.	Sonstige Steuern		1.683,15	1.172,46
15.	Jahresüberschuss		386.163,49	30.197,97
16.	Entnahme aus der Rücklage für eigene Aktien		0,00	4.940,00
17.	Einstellung in Gewinnrücklagen		167.763,49	15.098,97
18.	Bilanzgewinn		<u>218.400,00</u>	<u>20.039,00</u>

**Eifelhöhen-Klinik AG  
Bonn / Marmagen**

**Anhang zum 31. Dezember 2006**

**I. Allgemeine Angaben**

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 und Lagebericht wurde unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften gemäß §§ 238 ff., 284 ff. HGB und des Aktiengesetzes für große Kapitalgesellschaften aufgestellt, da die Aktien der Gesellschaft an der Börse Düsseldorf zum geregelten Markt zugelassen sind.

Im Anhang sind alle erforderlichen Erläuterungen zu den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

**II. Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Vermögens- und Schuldposten sind unter Beachtung der Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften und der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung bewertet.

Bei den Bilanzposten wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt.

**1. Anlagevermögen**

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, angesetzt. Der Ausweis erfolgt vollständig nach der direkten Bruttomethode gemäß § 268 Abs. 2 HGB.

Bei den Gegenständen, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, wurden die Abschreibungen planmäßig unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer nach der linearen Abschreibungsmethode vorgenommen. Bei Zugängen des Sachanlagevermögens erfolgt die Abschreibung seit 2005 pro rata temporis.

Geringwertige Anlagegüter im Sinne des § 6 Abs. 2 EStG werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden über die Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren abgeschrieben.

Die Abschreibungen bei Gebäuden werden über eine Nutzungsdauer von 50 Jahren vorgenommen.

Nachträgliche Anschaffungs-/Herstellungskosten aus Gebäudeum- und -anbauten werden in Übereinstimmung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer des Gebäudes einheitlich abgeschrieben.

Die Nutzungsdauer der technischen Anlagen und Maschinen beträgt 5 bis 10 Jahre, bei anderen Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 20 Jahre.

Die Finanzanlagen wurden mit den Anschaffungskosten bzw. bei dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Im Übrigen verweisen wir auf den Anlagenspiegel zum 31.12.2006 der Gesellschaft (vgl. Seite 8).

## **2. Umlaufvermögen**

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder den jeweils niedrigeren Marktpreisen bewertet.

Noch nicht abgerechnete Leistungen werden mit den Pflegesätzen bzw. entsprechenden Fallpauschalen angesetzt, die mit dem jeweiligen Kostenträger vertraglich vereinbart wurden.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden zu Nominalwerten angesetzt. Notwendige Wertberichtigungen wurden vorgenommen.

Sonstige Forderungen sind grundsätzlich zum Nennwert, solche aus Rückdeckungsversicherungsverträgen für die Altersversorgung werden zum Rückkaufswert angesetzt.

## **3. Rechnungsabgrenzungsposten**

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurde gebildet für verschiedene Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

## **4. Rückstellungen**

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden mit dem Teilwert angesetzt, der nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung der steuerlichen Vorschriften auf Basis eines Zinsfußes von 6 % ermittelt ist; sie decken alle vertraglich zugesicherten Versorgungsleistungen ab.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Soweit Anwartschaften unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen wurden, ist der ermittelte versicherungsmathematische Wert angesetzt worden.

## **5. Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Rückzahlungsbeträgen bzw. dem niedrigeren Barwert angesetzt.

## **6. Passive Rechnungsabgrenzung**

Die passive Rechnungsabgrenzung enthält Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

## **III. Erläuterungen zur Bilanz**

### **1. Anlagevermögen**

Wir verweisen auf den Anlagenspiegel auf Seite 8 dieser Anlage des Anhangs.

Bruttoanlagenspiegel Eifelhöhen-Klinik AG 2006											
		Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
		Stand	Zugang	Abgang	Stand	Stand	Zugang	Abgang	Stand	Stand	Stand
		1.1.2006			31.12.2006	1.1.2006			31.12.2006	31.12.2006	31.12.2005
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
	EDV-Programme	96.541,45	25.162,72	0,00	121.704,17	82.053,45	6.356,72	0,00	88.410,17	33.294,00	14.488,00
<b>II. Sachanlagen</b>											
1.	Grundstücke und Bauten	22.602.003,39	11.913,78	0,00	22.613.917,17	12.397.322,55	493.850,78	0,00	12.891.173,33	9.722.743,84	10.204.680,84
2.	Technische Anlagen und Maschinen	153.788,19	0,00	0,00	153.788,19	153.784,19	0,00	0,00	153.784,19	4,00	4,00
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.939.304,09	195.854,50	161.516,23	5.973.642,36	5.083.515,09	197.282,50	160.336,23	5.120.461,36	853.181,00	855.789,00
	Summe Sachanlagen	28.695.095,67	207.768,28	161.516,23	28.741.347,72	17.634.621,83	691.133,28	160.336,23	18.165.418,88	10.575.928,84	11.060.473,84
<b>III. Finanzanlagen</b>											
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	8.452.905,56	156.999,36	675.786,15	7.934.118,77	518.785,79	0,00	518.785,79	0,00	7.934.118,77	7.934.119,77
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.159.465,35	297.000,00	1.117.850,56	1.338.614,79	442.000,00	0,00	442.000,00	0,00	1.338.614,79	1.717.465,35
3.	Sonstige Anteile an Kapitalgesellschaften	234.648,56	0,00	1.800,00	232.848,56	232.846,56	0,00	0,00	232.846,56	2,00	1.802,00
	Summe Finanzanlagen	10.847.019,47	453.999,36	1.795.436,71	9.505.582,12	1.193.632,35	0,00	960.785,79	232.846,56	9.272.735,56	9.653.387,12
<b>Summe Anlagevermögen Gesamt</b>		<b>39.638.656,59</b>	<b>686.930,36</b>	<b>1.956.952,94</b>	<b>38.368.634,01</b>	<b>18.910.307,63</b>	<b>697.490,00</b>	<b>1.121.122,02</b>	<b>18.486.675,61</b>	<b>19.881.958,40</b>	<b>20.728.348,96</b>



## 2. Mitzugehörigkeitsvermerk

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten sonstige Forderungen; Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen sonstige Verbindlichkeiten.

## 3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände bestehen im Wesentlichen aus der Kaufpreisforderung REHA Düsseldorf GmbH und aus Aktivwerten zur Rückdeckung von Pensionsverpflichtungen, davon haben 4 TEUR (Vorjahr: 618 TEUR) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr.

## 4. Eigenkapital

### a) Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt 7.987.200,00 EUR und ist eingeteilt in 3.120.000 Stückaktien ohne Nennbetrag. Das Grundkapital entspricht dem Nominalkapital je Stückaktie von 2,56 EUR.

Der Vorstand ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 24.9.2003 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 1.8.2008 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Aktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um einen Nennbetrag (genehmigtes Kapital) von 3.993.600,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 1.560.000 auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen.

### b) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen haben sich wie folgt entwickelt:

Vortrag zum 1. Januar 2006	EUR	5.407.229,05
Einstellung in andere Gewinnrücklagen		
- aus dem Bilanzgewinn 2005 gemäß HV-Beschluss vom 23.08.2006	"	20.039,00
- aus dem Jahresüberschuss 2006	"	167.763,49
	<u>EUR</u>	<u>5.595.031,54</u>

## 5. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Der Sonderposten wurde für Investitionszuschüsse zur Herstellung eines Gebäude angesetzt. Es wurde ein gesonderter Passivposten nach § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB als Gegenposten zu den aktivierten vollen Anschaffungskosten erfolgsneutral gebildet, um eine bessere Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage i. S. von § 264 Abs. 2 HGB zu vermitteln. Er wird auf die maßgebliche Nutzungsdauer des betreffenden Gebäudes 50 Jahre erfolgswirksam aufgelöst.

## 6. Rückstellungen

Die **Pensionsrückstellungen** betreffen drei Einzelvereinbarungen der Eifelhöhen-Klinik AG gegenüber leitenden Angestellten. Die Berechnung erfolgte auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten, basierend auf den Richttafeln 2005 G von Dr. Heubeck, nicht unter Berücksichtigung eines marktüblichen Zinssatzes, sondern auf Basis des Teilwertverfahrens im Sinne von § 6 a EStG mit einem Zinsfuß von 6 % unter Anwendung der steuerlichen 1/3-Regelung. Die Rückstellungen decken die erteilten Versorgungszusagen in Höhe des steuerlich zulässigen Wertansatzes ab.

### Rückstellung für latente Steuern

Erstmals zum 31.12.2006 übersteigt der Betrag der passiven latenten Steuern von 1.370 TEUR (insbesondere aus der höheren Gebäudeabschreibung bei der GlobalMed GmbH in der Steuerbilanz gegenüber der Handelsbilanz) den Betrag der aktiven latenten Steuern von 902 TEUR (insbesondere aus noch vorhandenen steuerlichen Verlustvorträgen), so dass auf Basis eines gegenüber dem Vorjahr unveränderten Steuersatzes von 25 % innerhalb der Rückstellungen ein Betrag von 468 TEUR für passive latente Steuern ergebniswirksam in 2006 zugeführt werden musste.

Die **sonstigen Rückstellungen** haben sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2006	31.12.2005
	TEUR	TEUR
Jahresabschlusskosten	168	168
Urlaubsrückstellung	163	160
Jubiläumsrückstellung	662	597
Rückstellung Altersgeld	424	396
Sonstige Personalaufwendungen	531	285
Unterlassene Instandhaltung	10	10
Restrukturierungszuschuss	0	135
Aufsichtsratsvergütung und Tantiemen	100	44
Sonstiges	8	88
	<b>2.066</b>	<b>1.883</b>

<b>7. Verbindlichkeitspiegel</b>						
	Gesamtbetrag	Restlaufzeit von			Sicherheiten	
		bis zu einem Jahr	zwei bis fünf Jahren	mehr als fünf Jahre	Betrag	Art der Sicherheit
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.817.866,19	2.654.968,52	1.265.915,14	896.982,53	4.313.559,60	Anm. 1
	( 4.313.227,86 )	( 1.922.026,80 )	( 1.331.573,00 )	( 1.059.628,06 )	( 3.761.144,53 )	Anm. 1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	341.525,64	332.454,38	9.071,26	0,00	0,00	branchenüblicher Eigentumsvorbehalt
	( 267.631,32 )	( 256.129,94 )	( 11.501,38 )	( 0,00 )	( 0,00 )	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	872.838,13	745.015,19	127.822,94	0,00	0,00	--
	( 1.238.953,66 )	( 1.047.219,23 )	( 191.734,43 )	( 0,00 )	( 0,00 )	--
Sonstige Verbindlichkeiten	1.800.074,43	390.960,43	614.192,00	794.922,00	0,00	--
	( 2.532.499,43 )	( 1.021.226,51 )	( 605.742,52 )	( 905.530,40 )	( 0,00 )	--
	7.832.304,39	4.123.398,52	2.017.001,34	1.691.904,53	4.313.559,60	
	( 8.352.312,27 )	( 4.246.602,48 )	( 2.140.551,33 )	( 1.965.158,46 )	( 3.761.144,53 )	
Anm. 1:						
durch Grundpfandrechte gesichert:			4.313.559,60	( 3.761.144,53 )		
durch Abtretung GmbH-Anteile gesichert:			427.083,33	( 552.083,33 )		

## 8. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag ergeben sich aus nachfolgender Aufstellung:

	31.12.2006	31.12.2005
	EUR	EUR
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften/Leistungsgarantie	46.134,34	280.143,74
b) Gewährleistungen für fremde Verbindlichkeiten	<u>12.299.269,42</u>	<u>13.488.486,06</u>
	<u>12.345.403,76</u>	<u>13.768.629,80</u>

Die Haftungsverhältnisse bestehen gegenüber verbundenen Unternehmen.

### c) Sonstige finanzielle, nicht bilanzierte Verpflichtungen

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse gegenüber Dritten, sondern nur sonstige finanzielle Verpflichtungen zum Bilanzstichtag. Diese ergeben sich aus nachfolgender Aufstellung:

					2006	2005
					TEUR	TEUR
-	Mehrfährige Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen				293	341
	davon mit einer Restlaufzeit					
	bis zu einem Jahr:	162 TEUR)				
	(Vorjahr:	113 TEUR)				

## IV. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus Patientenleistungen.

### 2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten mit 6 TEUR (Vorjahr: 6 TEUR) die Auflösung des gebildeten Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen.

### 3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Aus dem Abgang einer Beteiligung im Bereich der Finanzanlagen (REHA Düsseldorf GmbH) ist im abgelaufenen Geschäftsjahr ein periodenfremder Aufwand in Höhe von 52 TEUR entstanden.

## V. Sonstige Angaben

### 1. Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

	2006	2005
Angestellte	165,64	164,98
gewerbliche Arbeitnehmer	<u>65,12</u>	<u>67,54</u>
	<u>230,76</u>	<u>232,52</u>
 Beschäftigte am Bilanzstichtag 31.12.	 <u>233</u>	 <u>233</u>

### 2. Organbezüge

Die Bezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2006 betragen 438,5 TEUR (Vorjahr: 499,5 TEUR) und entfielen auf Herrn Dr. h. c. (CHN) Arno Kuge mit 242,5 TEUR (Vorjahr: 281 TEUR einschließlich eines variablen Anteils, bezogen auf das Konzernergebnis 2004, von 38 TEUR) und Herrn Dr. med. Markus-Michael Küthmann mit 196 TEUR (Vorjahr: 218,5 TEUR einschließlich eines variablen Anteils, bezogen auf das Konzernergebnis 2004, von 28,6 TEUR).

Die Vergütung der beiden Vorstandsmitglieder setzt sich aus einem Grundgehalt und aus einer Tantieme zusammen, der Vorsitzende erhält eine Tantieme in Höhe von 4 % des Konzernjahresüberschusses, Herr Dr. Küthmann in Höhe von 3 % des Konzernjahresüberschusses. In 2006 wurde keine Tantieme ausgezahlt.

Der Vorstandsvorsitzende hat einen Dienstwagen zur Verfügung, der auch für private Zwecke genutzt werden kann.

Auf das Vorstandsgehalt von Herrn Dr. Küthmann werden die Bezüge, die er in der Aatalklinik Wünnenberg GmbH als Geschäftsführer erhält, in Anrechnung gebracht.

Darüber hinaus werden keine Leistungen, insbesondere Pensionszusagen, Aktienoptionen, Kreditgewährungen, durch die Gesellschaft an die einzelnen Vorstandsmitglieder erbracht.

Scheidet der Vorstandsvorsitzende aus dem Dienst der Gesellschaft aus, weil er nach Ablauf seiner Bestellung nicht erneut zum Vorstandsmitglied bestellt wird, erhält er für jedes volle Jahr seiner Tätigkeit als Vorstandsmitglied der Gesellschaft eine Austrittsschädigung in Höhe des 0,2-fachen der Jahresbezüge des dem Tag der Vertragsbeendigung vorangegangenen Kalenderjahres, höchstens jedoch insgesamt das 2-fache dieser Bezüge.

Die Austrittsschädigung ist sechs Monate nach Ablauf des Geschäftsjahres fällig, in welchem der Dienstvertrag endet. Sollte der Konzernjahresüberschuss eine festgelegte Mindestgröße unterschreiten, ist die Abfindung ggf. in mehreren Jahresraten auszuzahlen.

Ein Anspruch auf Austrittsentschädigung besteht nicht (mehr), wenn der Vorstandsvorsitzende seinerseits den Dienstvertrag im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen kündigt oder sein 64. Lebensjahr vollendet hat .

Die Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder beliefen sich auf 50 TEUR (Vorjahr: 50 TEUR).

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen wurden 596 TEUR (Vorjahr: 596 TEUR) zurückgestellt.

Die feste Gesamtvergütung an den Aufsichtsrat 2006 betrug 44 TEUR (Vorjahr: 44 TEUR).

### **3. Gesellschaftsorgane**

#### **Vorstand**

Vorsitzender:

Dr. h. c. (CHN) Arno Kuge

Diplom-Ökonom

Dr. med. Markus-Michael KÜthmann

Arzt für Allgemeinmedizin, Facharzt für Physikalische und Rehabilitative Medizin

#### **Aufsichtsrat**

Vorsitzender:

Werner Severin

stellv. Vorsitzender des Vorstands der Landesbank Saar,

Mitglied des Aufsichtsrats der SKG Bank GmbH, Saarbrücken

stellvertretender Vorsitzender:

Karl Vermöhlen

Facharzt für Physikalische und Rehabilitative Medizin

Arbeitnehmersvertreter

Prof. Dr. med. Wolfgang Wildmeister

Facharzt für Innere Medizin

Alle Mitglieder des Aufsichtsrats sind gleichzeitig Mitglieder des Beirats der GlobalMed GmbH. Der jeweilige Aufsichtsratsvorsitzende der Eifelhöhen-Klinik AG ist darüber hinaus noch Beiratsmitglied der Geriatrisches Zentrum Zülpich GmbH.

#### 4. Mittelbare Pensionen oder Anwartschaften

Die Unterstützungskasse Eifelhöhen-Klinik e.V. weist zum 31.12.2006 ein Kassenvermögen von 1.513 TEUR (Vorjahr: 1.603 TEUR) aus; dieser Betrag wird in der Eifelhöhen-Klinik AG in gleicher Höhe als Darlehen passiviert. Daraus ergibt sich eine Differenz in Höhe von 1.973 TEUR (Vorjahr: 1.798 TEUR) gegenüber der nach § 6 a EStG berechneten Verpflichtung von 3.486 TEUR (Vorjahr: 3.402 TEUR).

#### 5. Verbundene Unternehmen

##### Anteilsbesitz der Eifelhöhen-Klinik AG - Stand 31. Dezember 2006

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR
Verbundene Unternehmen			
In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen			
- GlobalMed GmbH, Nettersheim-Marmagen	100	4.321	1.735 <sup>1)</sup>
- Kaiser-Karl-Klinik GmbH, Marmagen/Bonn	100	1.559	454 <sup>1)</sup>
- Aatakllinik Wünnenberg GmbH, Bad Wünnenberg	70	573	156
- GSG Gesellschaft für Schlaganfall- und Gesundheitsforschung mbH, Bad Wünnenberg	mittelbar 70	65	55 <sup>2)</sup>
- Aatakllinik Wünnenberg Pflege GmbH Pflegerstation "St. Antonius", Bad Wünnenberg	mittelbar 70	19	217 <sup>2)</sup>
- Medizinisches Versorgungszentrum Bad Wünnenberg/Südkreis Paderborn GmbH, Bad Wünnenberg	mittelbar 70	- 87	- 111

Anm. 1:  
Ergebnis vor Gewinnabführung an die Eifelhöhen-Klinik AG

Anm. 2:  
Ergebnis vor Gewinnabführung an die Aatakllinik Wünnenberg GmbH

#### 6. Mitteilungen nach § 160 AktG Abs. 1 Nr. 8 AktG

In 2006 hat die Gesellschaft Meldungen nach §§ 21 ff. WpHG erhalten und diese

a) am 1. September 2006 wie folgt in der Börsenzeitung veröffentlicht:

Herr Othmar Furch, Voltlage, hat der Gesellschaft am 22. August 2006 mitgeteilt, dass er gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21. August 2006 die Schwelle von 25 % unterschritten hat und die Höhe seines Stimmrechtsanteils an der Eifelhöhen-Klinik AG nunmehr 11,7 % beträgt. Dies entspricht 364.677 Stimmen. Diese Anteile enthalten 39.084 Stimmen (1,25 %), die ihm gem. § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden.

b) am 15. September 2006 wie folgt in der Börsenzeitung veröffentlicht:

Die Neue Pergamon Krankenhaus Management GmbH, Hamm, hat der Gesellschaft mitgeteilt, dass sie gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21. August 2006 die Schwelle von 25 % unterschritten hat und die Höhe ihres Stimmrechtsanteils an der Eifelhöhen-Klinik AG nunmehr 14,72 % beträgt.

c) am 27. September 2006 wie folgt in der Börsenzeitung veröffentlicht:

Herr Prof. Dr. Volker Graf, Berlin, hat uns mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Eifelhöhen-Klinik AG gemäß § 41 Abs. 2 WpHG am 01. April 2002 24,78 % betragen hat. Davon waren ihm 11,39 % nach § 22 Abs. 2 und 13,39 % nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Weiterhin teilte er uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass sein Stimmrechtsanteil am 23. April 2002 die Schwelle von 25 % überschritten und zu diesem Zeitpunkt 25,07 % betragen hat. Davon waren ihm 9,95 % nach § 22 Abs. 2 und 15,12 % nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Am 21.08.2006 hat sein Stimmrechtsanteil die Schwelle von 25 % unterschritten und 14,72 % betragen. Davon sind ihm 14,72 % nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

## 7. Honorar für Abschlussprüfer

Aufgliederung:

Abschlussprüfung	TEUR	67
Steuerberatungsleistungen	"	21
Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	"	9
Sonstige Leistungen	"	10
	<u>TEUR</u>	<u>107</u>

## 8. Finanzderivate

Es bestehen zum 31.12.2006 folgende Finanzderivate:

<u>Geschäftsart</u>	<u>Bilanzposten</u>	<u>Umfang</u>	<u>Buchwert</u>	<u>Marktwert</u>
		TEUR	TEUR	TEUR
Zinsbegrenzungsgeschäft (Caps)	Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	<u>427</u>	<u>427</u>	<u>0,2</u>

Die Bewertung von Caps basiert auf dem finanzmathematischen Black-Scholes-Modell, unter Berücksichtigung einer aus den Par Volatilitäten abgeleiteten Forward Volatilitätskurve. Dabei werden alle



Caplets auf deren Basis in konsistenter Weise bewertet. Die in der Bewertung enthaltenen zukünftigen Zahlungsströme (inkl. evtl. Cap Prämien) werden dann zur Ermittlung des heutigen Wertes auf den Bewertungstag abgezinst und anschließend aufsummiert (Bruttobetrag).

### **9. Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG**

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene jährliche Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat am 15.12.2006 abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

### **10. Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns**

Entsprechend dem Beschluss des Vorstands und Aufsichtsrats wird der Hauptversammlung vorgeschlagen, den ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von:

**218.400,00 EUR**

auszuschütten. Die Ausschüttung in Höhe von 0,07 EUR/Aktie ist gem. § 20 Abs. 1 Nr. 1 S. 3 EStG steuerfrei.

Bonn/Marmagen, den 26. März 2007



---

Dr. h. c. (CHN) Arno Kuge



---

Dr. med. Markus-Michael Kuthmann

# Lagebericht der Eifelhöhen-Klinik AG

---

## Rahmendaten

### Gesamtwirtschaftliche Situation und Branchenentwicklung

---

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2006 kräftig gewachsen. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im Vergleich zum Jahre 2005 um 2,5 Prozent gestiegen. Dabei kamen die Wachstumsimpulse im Jahre 2006 vorwiegend aus dem Inland (1,7 Prozentpunkte).

Wesentlicher Faktor waren dabei die Bruttoanlageinvestitionen, die erstmals seit 1990 mit 7,3 Prozent mehr als im Vorjahr einen überproportionalen Anstieg zu verzeichnen hatten.

Neben den Investitionen war im Inland jedoch auch ein verändertes Konsumverhalten nachweisbar. Der private Konsum stieg nach einer zweijährigen Stagnation um 0,6 Prozent.

Im Außenhandel stiegen die realen Importe mit 12,4 Prozent stärker als die Exporte mit 12,1 Prozent. Erstmals seit 2001 wurde beim Finanzierungsdefizit des Staatssektors in 2006 wieder der Referenzwert des Maastricht-Vertrages unterschritten.

Bei Betrachtung der Löhne und Gehälter zeigt sich, dass die Nettolöhne und Gehälter nach Abzug der Lohnsteuer und Sozialbeiträge der Arbeitnehmer nur geringfügig über dem Vorjahresniveau lagen (plus 0,3 Prozent). Dies ist vor allen Dingen auf gestiegene Sozialbeiträge sowie gleichzeitige Zunahme der Lohnsteuer der Arbeitnehmer zurückzuführen.

Die durchschnittliche monatliche Bruttoverdienststeigerung der Arbeitnehmer betrug im Jahre 2006 0,7 Prozent.

### Branchenentwicklung

Die positive gesamtwirtschaftliche Entwicklung des Jahres 2006 in Deutschland kann nur sehr eingeschränkt auf die Gesundheitsbranche und speziell auf das Rehabilitationswesen übertragen werden. Grund dafür ist der unvermindert bestehende Kostendruck in den Sozialversicherungssystemen, der in den nächsten Jahren durch den Demographiefaktor weiterhin zunehmen wird. Für die Branchenentwicklung im Jahre 2006 und auch zukünftig sind daher die spezifischen gesetzlichen Änderungen und allgemeinen Rahmenbedingungen der Gesundheitsreform bedeutender als die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, da überwiegend die gesetzlichen Krankenversicherungen zur Belegung der stationären Einrichtungen der Eifelhöhen-Klinik AG beitragen.

Eine Übersicht über ausgewählte Ausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung im Vergleich 2005/2006 ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

**GKV-Ausgaben 2006 in ausgewählten Bereichen und die Veränderungen gegenüber 2005  
(Veränderungsrate je Mitglied)**

	<b>Ausgaben in Mrd. EUR</b>	<b>Veränderungsrate GKV in %</b>
<b>ärztliche Behandlung</b>	<b>22,242</b>	<b>2,8</b>
<b>zahnärztliche Behandlung</b>	<b>7,674</b>	<b>1,9</b>
<b>Zahnersatz</b>	<b>2,689</b>	<b>9,7</b>
<b>Arzneimittel</b>	<b>25,874</b>	<b>1,8</b>
<b>Hilfsmittel</b>	<b>4,498</b>	<b>0,3</b>
<b>Heilmittel</b>	<b>3,748</b>	<b>1,1</b>
<b>Krankenhausbehandlung</b>	<b>50,259</b>	<b>2,7</b>
<b>Krankengeld</b>	<b>5,692</b>	<b>-3,0</b>
<b>Fahrtkosten</b>	<b>2,904</b>	<b>3,5</b>
<b>Vorsorge- und Rehamaßnahmen</b>	<b>2,348</b>	<b>-1,5</b>
<b>Soziale Dienste/Prävention</b>	<b>1,325</b>	<b>11,8</b>
<b>häusliche Krankenpflege</b>	<b>2,112</b>	<b>9,2</b>
<b>Netto-Verwaltungskosten</b>	<b>8,060</b>	<b>0,0</b>

**Quelle: DMG, KV-45 Zahlen, Stand 01.03.2007**

Folgende anstehende Gesetzesänderungen in 2007 werden für die zukünftige Entwicklung im Rehabilitationswesen von besonderer Bedeutung sein:

1. Gesetzlich Krankenversicherte können zukünftig unter mehreren Tarifangeboten ihrer Krankenkassen wählen. Dabei sind Selbstbehalt-Tarife bis zu einer Gesamthöhe von rund 600 EUR möglich.
2. Es besteht die Möglichkeit der Kostenerstattung, d. h. der gesetzlich Versicherte erhält wie ein Privatpatient eine Rechnung und kann diese anschließend zur Erstattung bei der Krankenkasse einreichen.
3. Es muss von den privaten Krankenkassen ein Basistarif angeboten werden mit deutlich geminderten Gebührensätzen für die Arzthonorare.

Als eine Folge der o. g. gesetzlichen Änderungen wird wahrscheinlich ein zunehmend differenzierter Umgang von Versicherten mit der im Krankheitsfall nachgefragten medizinischen Behandlung erfolgen, d. h. die qualitative und ökonomische Beurteilung der medizinischen Behandlungen werden zukünftig verstärkt von Patienten bei der Auswahl der Leistungserbringer berücksichtigt werden.

4. Rehabilitationsleistungen werden von April 2007 an Pflichtleistungen der Krankenkassen. Dadurch könnte eine Stabilisierung der Belegungen der Rehabilitationskliniken erfolgen. Zu berücksichtigen ist allerdings, dass die gesetzlichen Krankenversicherungen erhebliche Anstrengungen unternehmen, um eine Reduzierung der Verweildauer und Fallzahlen für ihre

Versicherten zu erreichen. Saldiert ist somit eher von einer erhöhten Fallzahl bei stagnierender bzw. nur leicht steigender Zahl von Pflgebetagen auszugehen.

Nominal zu erwartende Mehreinnahmen durch Leistungsausweitungen - Rehabilitation als Pflichtleistung der GKV - werden durch die Budgetierungen der finanziellen Mittel auf der „Arbeitsebene“ der Kostenträger wahrscheinlich verwässert werden.

Die seit einem Jahrzehnt bestehende chronische Unterfinanzierung der Rehabilitation, die mangelnde Schiedsstellenfähigkeit der Rehabilitationspflegesätze und der strukturell vorhandene allgemeine Bettenüberhang in der Rehabilitation lassen daher in der mittelfristigen Perspektive eine weitere Marktberreinigung bei den Rehakliniken durch Kapazitätsabbau erwarten.

Bis zum Jahre 2010 werden auf die Rehabilitationskliniken voraussichtlich jährliche Kostensteigerungen in Höhe von durchschnittlich 1,76 bis 2,91 % zukommen. Hierbei sind die Mehrwertsteuererhöhung, überproportional steigende Energiekosten und die durch die gesamtwirtschaftliche Entwicklung bedingten Steigerungen im Lohn-, Material- und Sachkostenbereich neben dem krakenhaften Wachstum der externen bürokratischen Anforderungen die wesentlichen Steigerungsfaktoren.

Potenzielle Mengensteigerungen der Rehabilitationsleistungen sind zwar zu verzeichnen. So stieg die Zahl der Anträge auf Durchführung von Maßnahmen zur medizinischen Rehabilitation in 2006 um 4 % im Vergleich zum Jahr 2005 und darüber hinaus wird z. B. von der Deutschen Rentenversicherung für 2007/2008 ein überproportionaler Zuwachs bei der Zahl der Anschlussheilbehandlungen (AHB) erwartet.

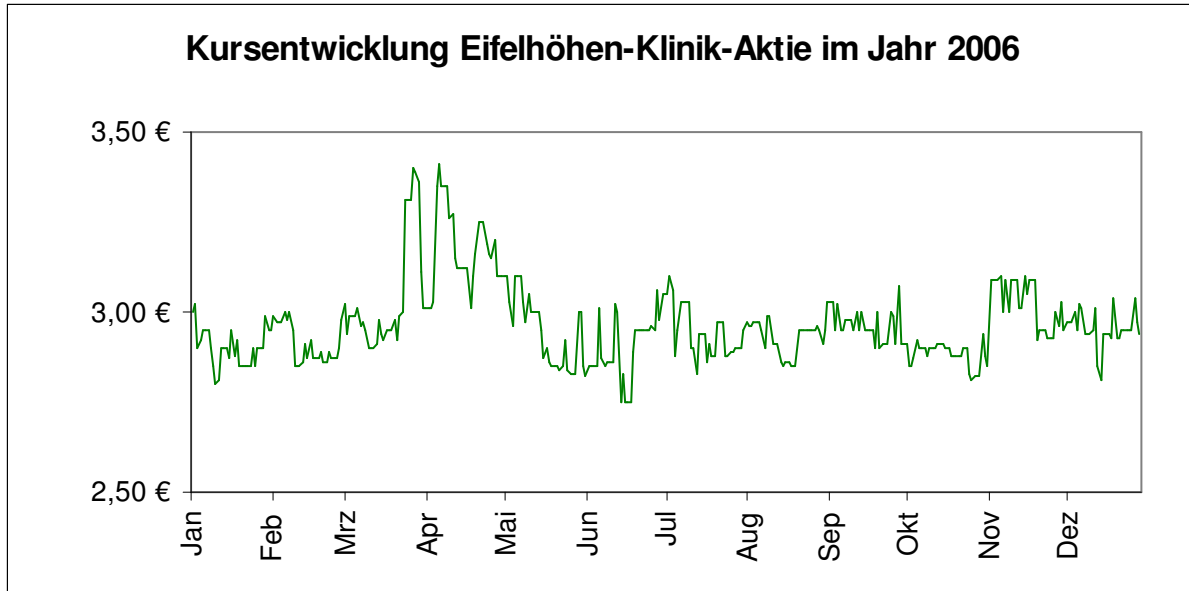
Hierbei ist aber zu berücksichtigen, dass parallel eine zunehmende Verschiebung von Leistungen aus dem stationären in den ambulanten Rehasektor zu beobachten ist. Allein in Nordrhein-Westfalen werden medizinische Rehaleistungen zu Lasten der Rentenversicherung schon zu 13,5 % ambulant erbracht. Dieser Markt wird zunehmend durch alternative Anbieter (z. B. Praxisnetze) mit günstigeren, d. h. nicht tarifgebundenen Lohnkosten und mit geringeren baulichen Investitionskosten gestaltet.

Nach jetzigem Kenntnisstand ist somit von einer stabilen Belegung der Kliniken der Eifelhöhen-Klinik AG auch im Jahre 2007 auszugehen, jedoch sind große Wachstumsschübe nicht zu erwarten. Es bleibt abzuwarten, inwieweit eine kontinuierliche positive gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Jahre 2007 den „Umverteilungsmarkt“ Gesundheitswesen und die stationäre Rehabilitationslandschaft dennoch positiver als erwartet beeinflussen kann.

## Die Eifelhöhen-Klinik-Aktie

---

### Kursentwicklung



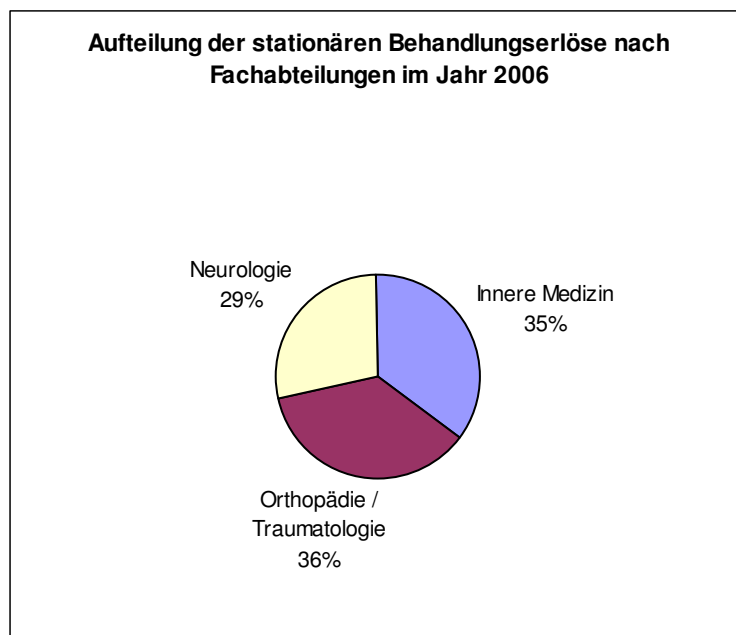
Abgesehen von einem Kurshöhepunkt im April 2006 schwankte die Eifelhöhen-Klinik-Aktie bei leicht steigender Tendenz in den letzten beiden Monaten um 3,00 EUR. Der tagesdurchschnittliche Umsatz lag bei 2.457 Aktien.

## Umsatzanalyse und Angaben zum Geschäftsverlauf

---

Erstmalig seit dem Jahr 2001 stiegen in der Eifelhöhen-Klinik wieder Belegung und Fallzahl. Die Pflergetage erreichten im Jahr 2006 88.433; im Vorjahr lagen sie bei 83.252. Die Fallzahl stieg von 3.501 auf 3.665.

Die Umsatzerlöse stiegen von 11.722 TEUR auf 12.097 TEUR im Jahr 2006. Der stärkste prozentuale Anstieg der Umsatzerlöse lag in der orthopädischen Abteilung mit 5,8 %. In der Gesamtrelation ergaben sich allerdings nur unwesentliche Veränderungen.



## Ertragslage

---

Das Betriebsergebnis verbesserte sich aufgrund gestiegener Umsatzerlöse und geringerer Personalkosten um 468 TEUR auf -1.264 TEUR.

Das Beteiligungsergebnis stieg um 464 TEUR auf 2.329 TEUR. Aufgrund eines Vergleichs im Streit um Baumängel der Kaiser-Karl-Klinik erhöhte sich der Beitrag der GlobalMed aus Gewinnabführung um 337 TEUR; aus der Aatalklinik wurde erstmalig eine Gewinnabführung in Höhe von 140 TEUR vorgenommen.

Das neutrale Ergebnis verschlechterte sich durch erhöhte Rückstellungszuführungen um -152 TEUR.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag mit 936 TEUR um 831 TEUR besser als 2005. Nach Abzug des Steueraufwandes für Gewerbesteuer und passive latente Steuern von 549 TEUR verbleibt ein Jahresüberschuss von 386 TEUR, der um 356 TEUR über dem Vorjahresergebnis von 30 TEUR liegt.

Erstmalig seit 2004 ist wieder ein Dividendenvorschlag in Höhe von 0,07 EUR/Aktie möglich.

### Ertragslage der Eifelhöhen-Klinik AG

	2006	2005	Veränderung	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Gesamtleistung (I)	13.319	12.933	386	3,0
Betriebliche Aufwendungen (II)	14.583	14.665	-82	-0,6
<b>Betriebsergebnis (III = I ./. II)</b>	<b>-1.264</b>	<b>-1.732</b>	<b>468</b>	<b>-27,0</b>
Beteiligungsergebnis	2.329	1.865	464	24,9
Zinsaufwand (Saldo)	1	-50	51	>100
<b>Ordentliches Unternehmensergebnis</b>	<b>1.066</b>	<b>83</b>	<b>983</b>	<b>&gt;100</b>
Neutrales Ergebnis	-131	21	-152	>100
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	936	105	831	>100
Steuern vom Einkommen und Ertrag	549	74	475	>100
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>386</b>	<b>30</b>	<b>356</b>	<b>&gt;100</b>

## Finanzlage

---

	2006 TEUR	2005 TEUR
Jahresüberschuss	386	30
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	697	1.026
+././. Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	532	-205
././+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	51	1
././+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.229	-862
+././. Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-846	613
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit nach DRS 2</b>	<b>-409</b>	<b>603</b>
Cashflow aus Investitionstätigkeit	55	-96
Dividendenzahlung an die Aktionäre	0	-218
Kredittilgungen	-287	-334
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b><u>-641</u></b>	<b><u>-45</u></b>

Durch die Zunahme der Rückstellungen und der Forderungen sowie die Abnahme der Verbindlichkeiten verschlechterte sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit um rd. 1.000 TEUR. Durch einen positiven Cashflow aus dem Investitionsbereich (u.a. Verkauf REHA Düsseldorf GmbH) und den Verzicht auf eine Dividendenzahlung führte dies nur zu einer Reduktion des Finanzmittelfonds am Ende der Periode auf -2.157 TEUR um 641 TEUR.

Insgesamt verfügt die Eifelhöhen-Klinik zum 31.12.2006 über einen Kreditrahmen von 4.361 TEUR, so dass eine freie Kreditlinie von 2.169 TEUR besteht.



## Vermögens- und Kapitalstruktur

---

Wesentliche Bilanzzahlen  
der Eifelhöhen-Klinik AG

	<b>2006</b>	<b>2005</b>	<b>2004</b>	<b>2003</b>	<b>2002</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Sachanlagen	10.576	11.061	11.621	12.257	12.570
Finanzanlagen	9.273	9.653	10.025	10.366	10.732
Eigenkapital	17.040	16.654	16.842	16.663	16.584
Mittel- u. langfristiges Fremdkapital	5.029	5.495	6.530	6.998	7.415
Kurzfristiges Fremdkapital	6.669	6.186	5.058	4.457	4.602
Bilanzsumme	28.738	28.335	28.430	28.118	28.601

Bedingt durch planmäßige Abschreibungen sank das Anlagevermögen um 846 TEUR auf 19.882 TEUR. Da andererseits das kurzfristige Umlaufvermögen und die sonstigen Aktiva um 1.249 TEUR angestiegen sind, ergab sich ein Anstieg der Bilanzsumme um 403 TEUR.

Die Eigenkapitalquote stieg von 58,7 % auf 59,3 %. Das mittel- und langfristige Fremdkapital sank um 466 TEUR auf 5.029 TEUR.

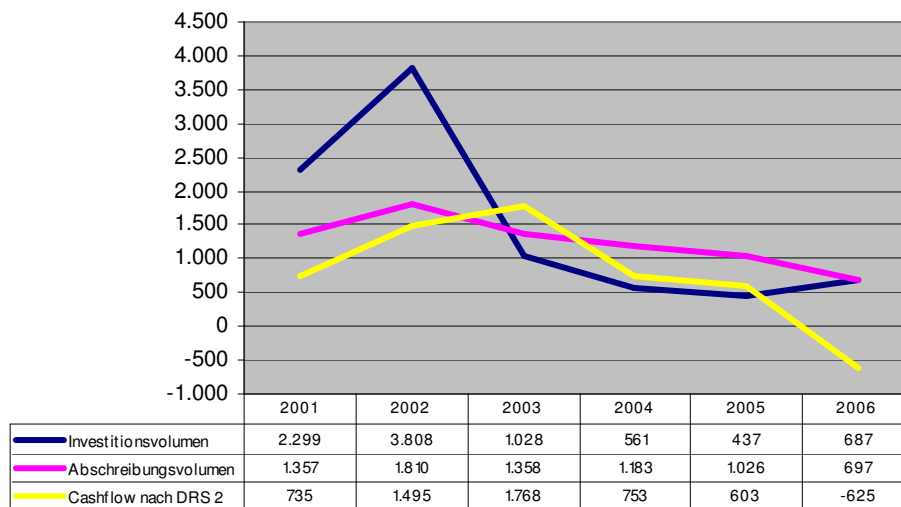
Durch den Rückgang der langfristigen Fremdmittel um 466 TEUR bei gleichzeitigem Anstieg der Bilanzsumme um 403 TEUR musste der notwendige Finanzbedarf im Wesentlichen durch die Erhöhung der kurzfristigen Bankschulden um 641 TEUR gedeckt werden (siehe letzte Zeile Finanzlage). Durch die hohe Eigenkapitalquote ergeben sich weiterhin günstige Finanzierungsverhältnisse, da das gesamte Anlagevermögen weiterhin langfristig finanziert ist.

## Investitionen

---

Die Investitionen stiegen im Jahr 2006 von 437 TEUR auf 687 TEUR. Aufgrund des Forderungsverzichtes, Desinvestitionen aus Abgängen (REHA Düsseldorf-Anteile) und Tilgungen (GlobalMed) von Gegenständen des Finanzanlagevermögens war ein positiver Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von 55 TEUR zu verzeichnen. Im Vorjahr betrug er –96 TEUR.

**Abschreibungen, Investitionen, Cashflow nach DRS 2 in TEUR**



## Personalentwicklung

---

	2006	2005	2004
<b>Dienstarten</b>			
Ärztlicher Dienst			
Orthopädie-Innere Medizin-Neurologie	20	21	21
Psychologen	5	5	4
Pflegedienst	56	56	58
Krankengymnastik/Phys. Therapie	48	47	50
Schreibkräfte/Sekretärinnen	6	6	6
Medizinisch-technischer Dienst	5	5	6
Hauswirtschaft	20	20	20
Service/Wirtschaftsdienst	39	42	44
Technischer Dienst	6	6	7
Verwaltungsdienst	23	23	24
Sonderdienst	2	2	2
	<u>231</u>	<u>233</u>	<u>242</u>

Belegungsbedingt stieg das Personal im Laufe des Jahres 2006 wieder auf einen Endstand von 233 Mitarbeiter an. Im Jahresmittel (errechnet nach § 265 Abs. 5 HGB) konnte ein Personalbestand von 231 Vollkräften erreicht werden.

## **Grundzüge des Vergütungssystems für den Personenkreis gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB**

---

Der Vorstand der Eifelhöhen-Klinik AG besteht aus  
Diplom-Ökonom Dr. h. c. (CHN) Arno Kuge  
Dr. med. Markus-Michael KÜthmann

Die Vergütung der beiden Vorstandsmitglieder setzt sich aus einem Grundgehalt und aus einer Tantieme zusammen.

Der Vorstandsvorsitzende hat einen Dienstwagen zur Verfügung, der auch für private Zwecke genutzt werden kann.

Auf das Vorstandsgehalt von Herrn Dr. KÜthmann werden die Bezüge, die er in der Aatalklinik Wünnenberg GmbH als Geschäftsführer erhält, in Anrechnung gebracht.

Darüber hinaus werden keine Leistungen, insbesondere Pensionszusagen, Aktienoptionen, Kreditgewährungen durch die Gesellschaft an die einzelnen Vorstandsmitglieder erbracht.

Die Vorstandsmitglieder erhalten eine Tantieme; der Vorsitzende in Höhe von 4 % des Konzernjahresüberschusses, Herr Dr. KÜthmann in Höhe von 3 % des Konzernjahresüberschusses.

Scheidet der Vorstandsvorsitzende aus dem Dienst der Gesellschaft aus, weil er nach Ablauf seiner Bestellung nicht erneut zum Vorstandsmitglied bestellt wird, erhält er für jedes volle Jahr seiner Tätigkeit als Vorstandsmitglied der Gesellschaft eine Austrittsentschädigung in Höhe des 0,2-fachen der Jahresbezüge des dem Tag der Vertragsbeendigung vorangegangenen Kalenderjahres, höchstens jedoch insgesamt das 2-fache dieser Bezüge.

Die Austrittsentschädigung ist sechs Monate nach Ablauf des Geschäftsjahres fällig, in welchem der Dienstvertrag endet. Sollte der Konzernjahresüberschuss eine festgelegte Mindestgröße unterschreiten, ist die Abfindung ggf. in mehreren Jahresraten auszuzahlen.

Ein Anspruch auf Austrittsentschädigung besteht nicht (mehr), wenn der Vorstandsvorsitzende seinerseits den Dienstvertrag im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen kündigt oder sein 64. Lebensjahr vollendet hat .

## **Deutscher Corporate Governance Kodex**

---

Vorstand und Aufsichtsrat der Eifelhöhen-Klinik AG erklären in der Fassung vom 15.12.2006, dass sie die Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG angewendet haben.

Dabei gelten die nachstehend aufgeführten Ausnahmen:

- 3.8** Es besteht eine D&O-Versicherung für Vorstand und Aufsichtsrat ohne Selbstbehalt.
- 4.2.3** Die Vergütung der Vorstandsmitglieder enthält keine Aktienoptionen oder vergleichbare Gestaltungen.
- 5.3** Solange der Aufsichtsrat nur aus 3 Mitgliedern besteht, wird auf die Bildung von Ausschüssen verzichtet.
- 5.4.1** Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder ist zur Zeit nicht festgelegt.
- 5.4.7** Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder erfolgt fest.
- 7.1.1** Auf eine Zwischenberichterstattung wird z. Zt. verzichtet.
- 7.1.2** Der geprüfte Jahresabschluss für die Gesellschaft und der geprüfte Konzernabschluss sind innerhalb von 6 Monaten nach Geschäftsjahresende öffentlich zugänglich.

Vorstand und Aufsichtsrat beobachten aufmerksam die Entwicklung der Diskussion zum Corporate Governance und passen die Verhaltensweise der Gesellschaft entsprechend an.

## Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB

---

- 1) Das gezeichnete Kapital von 7.987.200,00 EUR ist eingeteilt in 3.120.000 Stückaktien ohne Nennbetrag. Das Nominalkapital je Stückaktie beträgt 2,56 EUR. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Jede Stückaktie gewährt eine Stimme.
- 2) Der Gesellschaft sind keine die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffende Beschränkungen bekannt.
- 3) Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital von mehr als 10 % sind der Gesellschaft bis zum Ende der Aufstellungsphase des Lageberichts wie folgt bekannt:

Name / Firma	Direkter Anteil der Stimmrechte in %	indirekter Anteil der Stimmrechte in %	Stichtag
Othmar Furch, Voltlage	10,45	1,25	21.08.2006
AKG REHA-Zentrum GmbH & Co. KG, Graal-Müritz	10,28		06.03.2007
AKG Allgemeine Klinik-Betriebs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Graal-Müritz		10,28	06.03.2007
SPG Senioren- und Pflegeheim Betriebs-GmbH & Co. Strandperle KG, Graal Müritz	14,72		19.03.2007
Graaler Care GmbH, Graal-Müritz		14,72	19.03.2007

- 4) Es gibt keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten.
- 5) Die am Kapital beteiligten Arbeitnehmer üben ihre Kontrollrechte unmittelbar aus.
- 6) Es gelten die gesetzlichen Vorschriften für die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands (§§ 84, 85 AktG) sowie für die Änderung der Satzung (§§ 133, 179 AktG).
- 7) Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 1.8.2008 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Aktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um einen Nennbetrag von 3.993.600,-- EUR durch Ausgabe von bis zu 1.560.000 auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen. Der Vorstand ist ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrates in folgenden Fällen ganz oder teilweise auszuschließen: zum Ausgleich von Spitzenbeträgen, zur Gewinnung von Sacheinlagen, insbesondere in Form von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen.

In der Hauptversammlung vom 23. August 2006 wurde der Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 22. Februar 2008 bis zu 10 % des Grundkapitals von 7.987.200,-- EUR eigene Anteile zu erwerben.

- 8) Es gibt bei der Gesellschaft keine wesentliche Vereinbarung, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots steht.
- 9) Die Gesellschaft hat keine Entschädigungsvereinbarung für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstandes oder Arbeitnehmern getroffen.

## Risikoberichterstattung

---

### Allgemein:

Das EDV-gestützte Risikomanagementsystem der Eifelhöhen-Klinik AG wurde auch im Jahre 2006 fortgeschrieben. In diesem Risikomanagementsystem sind die betrieblichen Risiken nach Schadensausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit skaliert. Es erfolgt eine jährliche inhaltliche und zeitliche Überprüfung und Bewertung aller bekannten Risiken und die individuelle Festsetzung von ggf. kürzeren Überwachungsintervallen der wichtigsten Risiken. Bei Bedarf werden zeitnah Steuerungsmaßnahmen eingeleitet. Grundgerüst des Risikomanagements bildet der Versicherungsbereich, durch den bedeutende Risiken wie Brand, Betriebsunterbrechung, Haftung und Schadenersatzansprüche beschrieben, überwacht und zentral abgesichert werden.

Grundsätzlich ist festzustellen, dass die Auswirkung der anstehenden Gesundheitsreform 2007 ein latentes Risiko für die Rehabilitationskliniken beinhaltet. Durch die Wahlmöglichkeit von Leistungspaketen mit Selbstbeteiligung auch in der gesetzlichen Krankenversicherung besteht die Möglichkeit, dass neue Versicherungsformen auch in der gesetzlichen Krankenversicherung entstehen, die die gesetzliche Verpflichtung der GKV zur Zahlung von Rehabilitationsleistung für Versicherte de facto aushebelt.

Die allgemeinen Risiken für den Betrieb von Rehabilitationskliniken sind durch die große Abhängigkeit von gesundheitspolitischen Entscheidungen und die Möglichkeiten der kurzfristigen Umsteuerung von Finanzmitteln durch die Kostenträger in andere Sektoren des Gesundheitsmarktes gegeben. Weiter liegt ein wesentliches Risiko des Betriebes von Rehabilitationskliniken in der Tatsache, dass – im Gegensatz zu den Akutkliniken – auch der Kapitalkostenanteil für Gebäude und Investitionen zu finanzieren ist und somit ein erhebliches Fixkostenrisiko von mehr als 85 % der Gesamtkosten besteht.

Bei rückläufigen Belegungen oder extern induzierten Belegungsschwankungen können dadurch kurzfristig erhebliche Erlösverluste entstehen, da z. B. die Reduzierung der Fixkosten im Personal- und Sachkostenbereich aufgrund allgemeiner vertraglicher, gesetzlicher und tariflicher Bestimmungen nur zeitverzögert und eingeschränkt erfolgen kann.



Zinsänderungsrisiken für bestehende Kreditverpflichtungen sind durch mittel- bzw. langfristige Zinssicherungsgeschäfte abgedeckt, die mittelbar bestehenden Darlehensverpflichtungen aus der Pacht der Aata Klinik Wünnenberg GmbH sind zum größten Teil für fünf weitere Jahre ebenfalls festgeschrieben.

**Standort: Eifelhöhen-Klinik, Marmagen**

Bei der Eifelhöhen-Klinik in Marmagen besteht weiterhin ein Standortrisiko.

Die Klinik hat zwar einen guten Makro-Standort im Einzugsgebiet dreier Universitätskliniken, jedoch ist der Mikro-Standort ohne Anbindung an die Infrastruktur eines traditionellen Kurortes wenig attraktiv. Zusätzliche Rehabilitationsangebote entstehen in den umliegenden Ballungszentren durch veränderte gesetzliche Rahmenbedingungen (z. B. Praxisnetze).

Ein weiteres Betriebsrisiko der Eifelhöhen-Klinik liegt bei den Verpflichtungen aus der betrieblichen Unterstützungskasse. Neben dem allgemeinen Rückgang des operativen Geschäftes der letzten Jahre steigt die liquiditätswirksame Belastung aus dieser Verpflichtung („natürliche“ Zunahme der aktiven Rentenzahlungen) sukzessive an. Daneben wirken sich die allgemein bekannten demographischen Faktoren zusätzlich belastend auf die Höhe der Verpflichtungen aus.

Bei der Eifelhöhen-Klinik AG wird der Verpflichtungsüberschuss, bezogen auf das vorhandene U-Kassenvermögen, zulässigerweise nur im Anhang vermerkt und nicht als Schuldposten in der Bilanz ausgewiesen. Zum 31.12.2006 liegt dieser Verpflichtungsüberschuss berechnet nach § 6 a EStG bei 1.972 TEUR.

**Skalierung der Risikobewertung:**

Schadensausmaß p.a.			Eintrittswahrscheinlichkeit	
1	unbedeutend	bis EUR 10.000,-	unvorstellbar	seltener als 1x in 100 Jahren
2	gering	bis EUR 25.000,-	niedrig	1x in 10 Jahren
3	tragbar	bis EUR 250.000,-	mittel	1x pro Jahr
4	hoch	bis EUR 1.000.000,-	hoch	mehrmals jährlich
5	existenzbedrohend	deutlich über EUR 1.000.000,-	sehr hoch	monatlich

## **Nachtragsbericht**

---

Die Belegung der Eifelhöhen-Klinik lag in den ersten beiden Monaten des Jahres 2007 in etwa auf Vorjahresniveau. Im gesamten Jahr 2007 wird eine weitere Steigerung der Belegung, insbesondere in der neurologischen Abteilung, auf 92.000 Pflegtage insgesamt angestrebt.

Am 18.12.2006 veröffentlichte die Eifelhöhen-Klinik AG nachfolgende Ad hoc-Mitteilung:

Eifelhöhen-Klinik AG verkauft 100 % Geschäftsanteile der REHA Düsseldorf GmbH.

Die Eifelhöhen-Klinik AG in Bonn gibt bekannt, dass heute 100 % der Geschäftsanteile der REHA Düsseldorf GmbH (Internet: [www.reha-duesseldorf.de](http://www.reha-duesseldorf.de) ) mit Wirkung vom 01. Januar 2007 an die AHG Allgemeine Hospitalgesellschaft Aktiengesellschaft mit Sitz in Düsseldorf veräußert wurden.

Über die Höhe des Kaufpreises wurde Stillschweigen vereinbart.

Die Eifelhöhen-Klinik AG wird sich auf die Arbeit in den stationären Einrichtungen konzentrieren.

Bonn/Marmagen, den 18.12.2006

Der Vorstand

## **Prognosebericht/Ausblick**

---

Aufgrund der nach wie vor anhaltenden Deckelungsmaßnahmen der Kostenträger, die nicht bereit sind, notwendige Kostensteigerungen, zum Beispiel der Energiekosten oder aufgrund der Umsetzung gesetzlicher Erfordernisse bei den Entgelten, zu berücksichtigen, wird auch im Jahr 2007 kein ausgeglichenes Betriebsergebnis möglich sein. Das Betriebsergebnis wird bestenfalls auf dem Niveau des Jahres 2006 liegen.

Im Jahr 2008 kann aufgrund zu erwartender Erlösverbesserungen infolge von, wenn auch unzureichender Anpassungen der Entgelte und weiterer Kostensenkungsmaßnahmen mit einem weiterhin verbesserten Betriebsergebnis auf dem Niveau von rund -800 TEUR gerechnet werden.

Beim Beteiligungsergebnis ist mit einem Rückgang auf +1.600 TEUR ab 2007 zu rechnen, da günstige Ergebniseinflüsse, wie etwa Erträge aus dem Abschluss eines Baumängelprozesses im Jahre 2006, in den Folgejahren nicht zu erwarten sind.

Aufgrund der Maßnahmen der Gesundheitsreform, insbesondere unter dem Aspekt, dass Rehabilitationsleistungen Pflichtleistungen der GKV sind, erwartet der Vorstand der Eifelhöhen-Klinik AG eine zumindest stabile, wenn nicht leicht positive Belegungsentwicklung.

Expansions- und Akquisitionsprojekte werden auch weiterhin nur dann verfolgt, wenn sie kurzfristigen Erfolg versprechen.

Die Bemühungen um eine Positionierung der Klinik im Sinne von Reha vor Pflege und Behandlung altersbedingter Erkrankungen werden auch im Zuge des anstehenden Generationswechsels bei den Chefärzten fortgesetzt.

## **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts der Eifelhöhen-Klinik AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Lagebericht der Eifelhöhen-Klinik AG vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht der Eifelhöhen-Klinik AG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 27. März 2007

Kölner Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung  
Kurt Heller GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft



Walter Steckenborn  
Wirtschaftsprüfer